

Furioser Saisonstart mit einer „Wordaholikerin“

Kabarettistin Barbara Weinzierl zieht in „3Länderecktheater“ alle Register

Von Franz Steinleitner

Jochenstein. Die Leute hingen gebannt und fasziniert über zwei Stunden an den Lippen der begnadeten Schauspielerin. In der gefühlt viel zu kurzen Zeit servierte Barbara Weinzierl eine Menge süßer und bitterer Lebensweisheiten, unnachahmlich heiter und leicht verdaulich.

Auch Nichtlateiner wissen jetzt, was „Carpe diem“ bedeutet: Überleg ned lang, mach's einfach. Die Künstlerin spannte einen gewaltigen Bogen von der Lichtnahrung über Hormonyoga und österreichische Machos bis zu Flüchtlingen und SUVs. Um das alles zu stemmen, schlüpfte sie in eine Handvoll krachender, aber stets gelungener Figuren.

Es ist unmöglich, die bunte Palette des Abends angemessen zu würdigen. Ein paar Momentaufnahmen: Da war Oma Schmackeborn – so jung und so alt wie Barbie, die mit ihrem Exkurs „Turne in die Urne“ zum Thema „Happy Aging“ allen die Lachtränen in die Augen trieb. Oder der österreichische Macho Hubert, der Emanzipation voll und ganz begrüßt, aber doch nicht bei der eigenen Frau. Echte Lebenshilfe bot sie mit ihrem Youtube-Hausfrauen-Yoga-Kanal, bei dem so banale Tätigkeiten wie Boden wischen und abspülen durch einfache Übungen wie den „Wedelnden Hund“, den „Wischenden Hadern“ und dergleichen mehr mental überhöht zur Gesundheit und Lebensfreude beitragen. Ein Tipp: Wer den Kanal abonniert, erhält sogar die Auflösung der arg verknotteten Figur „Der wringende Lappen“.

So nebenbei streute sie eine Unmenge Bonmots in die bunt aneinander gereihten Geschichten: dass Veganer den allseits beliebten Nacktschnecken das Essen wegessen oder dass Lichtnahrungsfanatiker viel billiger davonkämen, wenn sie sich statt des 999-Euro



„Hubert erklärt die Welt und die Frauen“. – Fotos: Steinleitner



Immer mit Augenzwinkern und einem verschmitzten Lachen: Barbara Weinzierl in Aktion.

Wochenendkurses eine Taschenlampe kaufen würden. Barbara Weinzierl kann sehr bissig sein. Und hintersinnig. Trotz handfesten und deftigen Humors vermeidet sie aber strikt Banalitäten, Plattitüden und Witze im Bereich der Gürtellinie. Befreiendes Lachen ja, Schenkelklopfen nie.

Das Publikum hörte auch nicht einfach nur zu. Barbara Weinzierl hatte vom ersten Moment an ungeteilte Aufmerksamkeit, forderte darüber hinaus unnachsichtig aktive Teilnahme, mit Erfolg.

Die Krönung sind ihre Impros auf von den Zuhörern gelieferte Begriffe. Bei ihrem „fachchinesischen“ Simultandolmetschervortrag (deutsch in astreines Mandarin und zurück) zu den Wörtern „Brustwarzenkatarrh“ und „Sterbehilfeschnupfen“ (es geht um die Werbung für ein neues Allheilmittel, für das es leider noch keine passende Krankheit gibt) fielen ein paar Leute vor Lachen beinahe vom Stuhl. Ebenso, als sie abschließend einen roten Faden auf ihrer Reise von München nach Oberzell spann, bei dem sie im Bruchteil einer Sekunde von zwei Leuten zugeworfene, blitzschnell völlig wild gewählte Wörter einbaute. Das Maß an Konzentration, Gedächtnisleistung und Wissen erstaunt. Oder könnte jemand bei „Supercalifragilisticexpialidetic“ ohne Vorwarnung und googeln spontan die nächsten drei Zeilen aufsagen?

Der spontane lange Applaus verriet den Wunsch: Hoffentlich kommt die bald wieder. Wieder bewies das „3LET“ als nicht-subventioniertes Theater ein bemerkenswertes Niveau.

Die nächste Gelegenheit: „ganz schee gsoiz'n“ heißt es am 12. November um 19.30 Uhr mit dem bekannten Passauer Bräuhaus-Ensemble.